

Evangelische Kirche Hinterzarten

LESEANDACHT

zum 2. Sonntag nach Epiphania

16. Januar 2022 – Evangelische Kirche Hinterzarten

Lied EG 74, 1-4 Du Morgenstern, du Licht vom Licht

1. Du Morgenstern, du Licht vom Licht, / das durch die Finsternisse bricht; / du gingst vor aller Zeiten Lauf / in unerschaffner Klarheit auf.
2. Du Lebensquell', wir danken dir, / auf dich, Lebend'ger, hoffen wir; / denn du durchdrangst des Todes Nacht, / hast Sieg und Leben uns gebracht.
3. Du ewge Wahrheit, Gottes Bild, / der du den Vater uns enthüllt, / du kamst herab ins Erdental / mit deiner Gotterkenntnis Strahl.
4. Bleib bei uns, Herr, verlass uns nicht, / führ uns durch Finsternis zum Licht, / bleib auch am Abend dieser Welt / als Hilf und Hort uns zugestellt.

VOTUM und BEGRÜSSUNG

Mitten in der Welt Gott schauen.

Mitten im Alltag Spuren Gottes entdecken.



Mitten unter den Menschen, die mich umgeben,
Gesichter Gottes erkennen.

Wie aber nicht Gott verwechseln?

Menschenwirklichkeit und Gotteswirklichkeit.

Nicht das gleiche, und doch verwoben.

So gehen wir gemeinsam auf die Suche.

Einmal mehr heute Morgen.

Herzlich Willkommen Ihnen allen, die Sie aus verschiedenen
Orten und mit unterschiedlichen Erfahrungen der letzten Woche
auf die Suche nach Gottes Weisheit in der Welt gehen

im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

PSALM EG 757

Danket dem Herrn und rufet an seinen Namen;
verkündigt sein Tun unter den Völkern!

Singet und spielt ihm,
redet von allen seinen Wundern!

Rühmet seinen heiligen Namen;
es freue sich das Herz derer, die den Herrn suchen!

Fraget nach dem Herrn und nach seiner Macht,
suchet sein Antlitz allezeit!

Gedenket seiner Wunderwerke, die er getan hat,
seiner Zeichen und der Urteile seines Mundes,
du Geschlecht Abrahams, seines Knechts,
ihr Söhne Jakobs, seine Auserwählten!

Er ist der Herr, unser Gott,
er richtet in aller Welt.

Er gedenkt ewiglich an seinen Bund,
an das Wort, das er verheißen hat
für tausend Geschlechter.

GEBET

Wir reden von dir, Gott, du großes Geheimnis,
versuchen zu beschreiben,
was und wer du für uns bist.

Wir finden Worte, erfinden Bilder und Metaphern,
wir denken mit aller unserer Kraft über dich nach.

Und doch stoßen wir damit immer an Grenzen.

Unsere Worte sind zu fahl, unsere Gedanken zu klein,
unsere Sicht zu kurz, als dass wir dich fassen könnten.

Und doch, guter Gott:

wir möchten uns so gern annähern,
dich verstehen, deine Kraft spüren,
für einen Augenblick deine Herrlichkeit sehen.

Schenk uns diese Nähe, Gott,
erfülle uns mit der Faszination des Lebens,
gib uns Lebensenergie,
lass uns deine Herrlichkeit entdecken,
begeistere uns, erleuchte uns.

Gott, du Quelle des Lichts, öffne uns die Augen,
lass uns hindurch sehen durch alles Ungeklärte,
dass wir, aller Unsicherheit zum Trotz, es wagen zu glauben.

Leuchte uns und lass uns spüren,
wie durch Christus dein Licht in die Welt strahlt
und alle Nacht vertreibt.

Amen.

Biblische LESUNG

*Im Weihnachtskreis, in dem wir noch immer sind, geht es um
Gottes Licht, das in Jesus Christus in die Welt gekommen ist.
Es leuchtet auch heute, zeigt den Weg durch das Leben.
Paulus schreibt an die Christinnen und Christen in Korinth, wie*





sehr dieses Licht in Gottes Geist die Menschen mitnimmt.

2¹ Brüder und Schwestern, ich bin damals zu euch gekommen, um euch das Geheimnis Gottes zu verkünden. Ich bin aber nicht mit großartigen Worten oder mit Weisheit aufgetreten.

² Denn ich hatte beschlossen, bei euch nur über eines zu reden: Ich verkünde euch Jesus Christus, der am Kreuz gestorben ist. ³

Als schwacher Mensch trat ich vor euch und zitterte innerlich vor Angst. ⁴ Meine Rede und meine Verkündigung sollten euch nicht durch ihre Weisheit überreden. Vielmehr sollte in ihnen Gottes Geist und Kraft zur Geltung kommen. ⁵ Denn euer Glaube sollte nicht aus menschlicher Weisheit kommen, sondern aus der Kraft Gottes.

⁶ Und doch verkünden wir eine Weisheit – und zwar denen, die dafür bereit sind. Es ist eine Weisheit, die nicht aus dieser Welt stammt. Sie kommt auch nicht von den Herrschern unserer Welt, die ja zum Untergang bestimmt sind. ⁷ Nein, wir verkünden die geheimnisvolle Weisheit Gottes, die bis jetzt verborgen war: Schon vor aller Zeit hatte Gott bestimmt, uns Anteil an seiner Herrlichkeit zu geben. ⁸ Keiner von den Herrschern unserer Zeit hat diese Weisheit erkannt. Sonst hätten sie den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuzigt. ⁹ In der Heiligen Schrift heißt es dazu: »Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat, worauf kein Mensch jemals gekommen ist – all das hält Gott für die bereit, die ihn lieben.«

¹⁰ Uns aber hat Gott dieses Geheimnis durch den Heiligen Geist enthüllt. Denn der Heilige Geist erforscht alles, selbst die unergründlichen Geheimnisse Gottes.

(1. Korinther 2, 1-10)

PREDIGT

Korinth – die quirlige Hafenstadt. Voller Menschen, die hier landen, manche stranden. Aus aller Herren Länder. Aus unterschiedlichen Kulturen und Religionen. Korinth – ein

damaliger Schmelztiegel der Vorstellungen, der Denkweisen und Gemeinschaften.

In diesem Korinth gründet Paulus auf seinen Reisen eine christliche Gemeinde. Und im Austausch mit den Menschen der Gemeinde und in den Berichten, die ihn über sie erreichen, sieht er, welche Konflikte und Auseinandersetzungen sie miteinander austragen. Da gibt es verschiedene Gruppen, wie Glaubensfraktionen. Eine nennt sich auch nach ihm, nach Paulus. Eine andere nach Jakobus oder Petrus... und eine sogar nach Christus.

„Da haben sie doch etwas völlig falsch verstanden“, denkt sich Paulus. „Um Christus geht es doch uns allen. Auch wenn wir in unserer Persönlichkeit vielleicht unterschiedlich sind und so auch auf unterschiedliche Art von Jesus, dem Christus, und seiner Botschaft der Liebe Gottes berichten.“

Paulus rauft sich die Haare und setzt sich an den nächsten Brief. Nach Korinth. Er will etwas klarstellen.

Auch heute noch gibt es die Nuancen in unserer Welt: unterschiedliche Annäherungen an Gottes Weite und Gottes Weisheit. Ich kann *mir* Gott nur aus *meiner* Lebenserfahrung erklären, mich ihm mit *meinem* Bild der Welt annähern. *Sie* haben sicherlich noch andere Erfahrungen und Bilder der Welt und daraus auch in Nuancen vielleicht andere Gottesbilder. Spannend, wenn wir diese zusammentragen und damit viel mehr von Gott erkennen als allein.

Paulus schreibt der korinthischen Gemeinde, dass alles, was er ihnen von Gott erzählt hat, was bei ihnen angekommen ist und Glaube gewirkt hat, nicht sein Werk, nicht Menschenwerk ist. Wo immer Menschen berührt werden, ist Gott am Werk! Paulus betont, dass eine gute Verkündigung nicht an seiner Macht und seinen Fertigkeiten hängt. Vielmehr spiegelt gerade seine Unperfektheit wider, dass Gottes Weisheit eben nicht strahlend und königlich daherkommt,





sondern die Menschen vor den Kopf stößt und aufrüttelt.

In der Armut eines Stalles geboren, am Kreuz gestorben...“
Dieser Gott wirkt schwach, der sich so den Menschen nähert.
Doch genau in dieser Schwachheit steckt Gottes Stärke. Gottes Nähe in den schwachen Momenten lässt Gottes Kraft erkennen. Das hat Paulus am eigenen Leib erfahren. Wenn er sich am Kleinsten fühlt, dann wirkt Gott durch ihn und begeistert die Menschen.

„Wir verkünden die geheimnisvolle Weisheit Gottes, die bis jetzt verborgen war...“

„Gott ist so viel größer als das, was ich von ihm erzählen und berichten kann“, weiß Paulus.

Und auch ich weiß das.

In der heutigen Zeit lernen wir Pfarrerinnen und Pfarrer, Diakoninnen und Diakone und auch die Prädikant:innen ausführlich, wie eine gute Verkündigung Menschen erreichen kann. Und klar kenne auch ich es umgekehrt, dass mich manche Menschen mit ihrem Glauben mehr überzeugen und mitnehmen als Andere. Doch wenn ich dabei nur am Menschen hängen bleibe, ist das noch nicht das, worum es eigentlich geht: Wenn ich wirklich berührt bin von Gottes Weisheit, dann hat Gott seinen Teil dazu beigetragen. Und dann ist die Botschaft größer als je ein Mensch sie ausdrücken könnte durch diesen Menschen hindurch gegangen.

Der Heilige Geist ist nicht greifbar.

Und gerade darin ist diese Geisteskraft Gottes besonders kraftvoll. Der Geist weht, wo er will.

Geist Gottes ist Kraft in Begegnung. Ist Gott zwischen uns. Zwischen mir und dir. Zwischen den Worten und zwischen den Zeilen. Heiliger Geist trägt Gottes Geheimnis und nimmt mich mit hinein in Gottes Macht.

Das will ich immer wieder erzählen. Selbst spüren und dann davon berichten. Im Gespräch bleiben mit Anderen, hören,

wie sie Gott erleben. Gemeinsam Gott nahe kommen im Erleben und Reflektieren.

So kann die geheimnisvolle Weisheit Gottes Gestalt gewinnen in Gemeinschaft. Zwischen dir und mir. Amen.

FÜRBITTGEBET

Gott, in der Epiphaniasszeit leuchtet uns der Weihnachtsstern als Zeichen deiner Liebe, die keine Grenzen kennt.

Lass deine Liebe auch in unserem Handeln sichtbar werden.

Wir kommen mit unserem Gebet zu dir

und bitten für unsere Geschwister weltweit und uns:

„Erleuchte und bewege uns, leite und begleite uns ...“

Guter Gott, auch in diesen Tagen sind Menschen auf dem Weg in ein besseres Leben, fliehen aus ihrem Land und ihren

Lebensverhältnissen.

Wir bitten dich um dein Zeichen der Liebe,

damit auf den Wegen der Flucht und Vertreibung

Schutzräume und neue Perspektiven möglich werden.

Wir kommen mit unserem Gebet zu dir und bitten:

„Erleuchte und bewege uns, leite und begleite uns.“

Guter Gott, auch in dieser Zeit leiden Menschen unter korrupten und brutalen Machthaber:innen.

Wir bitten dich um dein Zeichen der Liebe,

damit Hunger nach Gerechtigkeit gestillt werden kann

und in der Hoffnungslosigkeit und Ohnmacht der Menschen


Gerechtigkeit zu wachsen beginnt.

Wir kommen mit unserem Gebet zu dir und bitten:

„Erleuchte und bewege uns, leite und begleite uns.“

Guter Gott, irgendwo auf der Welt nähern sich auch in diesen Tagen Menschen einander an. Im Kleinen, im Familiären, wie auch in der großen Politik zwischen Staaten und Ländern.





Sei bei denen, die in Dialog treten und Kriegsbeile begraben.
Gib Zeichen deiner Liebe,
damit Annäherung und Versöhnung gelebt werden können.
Wir kommen mit unserem Gebet zu dir und bitten:
„Erleuchte und bewege uns, leite und begleite uns.“

Guter Gott, auch in unserem Land gehen Menschen in diesen Tagen auf die Straße. Wenige fühlen sich nicht gesehen und drücken ihre Unzufriedenheit mit der Situation auch mit Provokation aus. Andere unterstützen den nötigen Weg und zeigen, dass eine Mehrheit in unserem Land hinter den Maßnahmen steht.

Gib Zeichen deiner Liebe, Gott, dass uns diese Diskussionen und Auseinandersetzungen nicht entzweien und wir getrost und vertrauensvoll auf deine Kraft setzen können auf unserem Weg.
Wir kommen mit unserem Gebet zu dir und bitten:
„Erleuchte und bewege uns, leite und begleite uns.“

Alles, was genannt wurde, und das, was noch nicht in Worte gefasst ist, bringen wir jetzt in der Stille vor dich, Gott.

* Stille *

Das alles bitten wir, Gott, weil du unsere Welt erhellst.
Noch immer ist allerdings Vieles im Dunkeln und nicht genannt, deshalb fassen wir alle Bitten, die gesagt, und alle Bitten, die uns noch auf dem Herzen liegen, im Gebet zusammen, das uns in Jesus verbindet und beten gemeinsam:

Vater unser im Himmel

Amen.

SEGEN

Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden. Amen